

Inhalt

Vorwort — 11

Einführung — 13

Hörfunkgeschichte der DDR: Zeitgeschichte, Mentalitätsgeschichte, Diktaturenforschung, Medienwissenschaft — 15

Forschungsstand — 19

Quellen — 23

Forschungsgegenstand, Forschungsschwerpunkte — 27

Die Hörfunkgenese der 1960er Jahre

1 Die technische Ausstattung des DDR-Hörfunks und seiner Hörer — 31

- 1.1 Die technische Ausstattung und das Programm — 31
 - 1.1.1 Der Hörfunk und die Beschaffung der finanziellen Mittel – ein Beispiel — 32
 - 1.1.2 Die politische Determination der finanziell-technischen Ausstattung des Hörfunks — 33
 - 1.1.3 Die Verhältnisse in der Technik und beim Personal Mitte der 1960er Jahre. Deutsch-deutsches als Argumentationsbasis für eine Verbesserung der eigenen Ausstattung — 37
 - 1.1.4 Der neue Planzeitraum bis 1970 – technisch ein Blick in die Zukunft — 41
 - 1.1.5 Das Archiv des Hörfunks – geeignete Basis für eine fundierte Programmgestaltung? — 42

1.1.6 Die Technik am Ende der 1960er Jahre. Das ausgezehrte Fundament — 43

1.2 Die Frequenzen zur Programmabstrahlung — 47

1.2.1 Funkfrequenzen, ihre technischen Eigenschaften und ihre Nutzung — 47

1.2.2 Die Frequenzversorgung — 47

1.2.3 Die politische Zuweisung der Frequenzen — 48

1.2.3.1 Frequenzen für Radio Berlin International — 50

1.2.3.2 Frequenzen für den Deutschlandsender — 52

1.2.3.3 Mittelwellen nehmen? Mittelwellen nehmen! — 52

1.2.3.4 Konsequenzen für die Funkversorgung der DDR Mitte des Jahrzehnts — 52

1.2.3.5 Die Frequenzverhältnisse am Ende der 1960er Jahre — 54

1.2.4 Kein DDR-Radio zu empfangen! Bieten sich Ende der 1960er Jahre Chancen für eine Verbesserung? — 55

1.2.5 Die Vorstellungen der Post für eine ausreichende Funkversorgung der DDR — 57

1.2.6 Die politischen Ereignisse als Möglichkeit zur Verbesserung der Programme — 59

1.2.7 Die Frequenzen in den 1970er Jahren – Ausblick — 59

- 1.3 Die Einführung der Stereotechnik in der DDR __ 60
- 1.3.1 Technische und inhaltliche Voraussetzungen __ 60
 - 1.3.2 Der Beginn des Stereofunks. Ein Start mit verschiedenen Hindernissen __ 61
 - 1.3.3 Mitte der 1960er Jahre: Die technischen und inhaltlichen Probleme scheinen behebbar __ 62
 - 1.3.4 Mitte der 1960er Jahre: Die Programmzeiten werden erweitert __ 64
 - 1.3.5 Ende der 1960er Jahre: Die technischen und inhaltlichen Probleme sind massiv __ 65
 - 1.3.6 Ende der 1960er Jahre: Die Programmzeiten und ihre Erweiterung __ 66
 - 1.3.7 Auch die Post und die Geräteindustrie sind Hindernisse der Entwicklung __ 68
- 1.4 Die Ausstattung der Hörer mit Radiogeräten __ 69
- 1.4.1 Politische und funktechnische Notwendigkeiten für neue Radiogeräten __ 69
 - 1.4.2 Von der Schwierigkeit, aussagekräftige Produktions- oder Verkaufszahlen zu erhalten __ 69
 - 1.4.3 Die Versorgungslage mit Radio-geräten __ 70
- 1.5. Die technische Ausstattung des DDR-Hörfunks und seiner Hörer – ein Rückblick __ 74
- ## **2 Die Entwicklung der Programmstrukturen – ein Einblick __ 77**
- 2.1 Hörfunk für eine neue gesellschaftliche Stufe __ 77
- 2.1.1 Ein neues Programm zum VI. Parteitag im Januar 1963? – Gründe und Hintergründe einer Programmreform __ 77
 - 2.1.2 Die parteilichen Veränderungen der Arbeitsweise. Bleibt alles wie bisher? __ 79
- 2.1.3 Die Ergebniskontrolle des neuen Hörfunks nach dem VI. Parteitag. Befriedigen die Resultate? __ 84
- 2.1.4 Die bisher übergangenen Hörer – werden ihre Interessen jetzt gehört? __ 85
- 2.1.4.1 Die Wünsche der Hörer im Detail – die Strukturen der Programme __ 88
 - 2.1.4.2 Die Wünsche der Hörer im Detail – die Inhalte der Programme __ 89
 - 2.1.4.3 Die Probleme der Hörer mit dem Empfang __ 92
- 2.2 Hörfunk für eine weiter entwickelte Gesellschaft – Profilierungsideen __ 93
- 2.2.1 Die Planungen für neue Hörfunkprogrammstrukturen – drei Monate nach der ›Reform‹ zum VI. Parteitag __ 93
 - 2.2.2 Der futuristische Entwurf: Die Generallinie der Entwicklung des Rundfunks bis 1980 __ 93
 - 2.2.3 Der realistische Entwurf: Die Umsetzung des Minimalprogramms __ 96
- 2.3 Die Veränderungen bis Mitte der 1960er Jahre. Ein neuer Hörfunk der DDR? __ 101
- 2.3.1 Hörfunkprogrammveränderungen in kleinen Schritten am Beispiel von Radio DDR I __ 102
 - 2.3.2 Der Abend als Gemeinschaftsveranstaltung: bei jedem Sender etwas anderes – für alle Hörer etwas? __ 105
 - 2.3.3 Das Programm des Berliner Rundfunks: eigentlich Teil des Konzepts von Radio DDR II __ 106
 - 2.3.4 Die Überprüfung des Profilierungsresultats im Programmangebot: parteiliche Analyse als Quell umfassender Reformnachweise __ 107
 - 2.3.5 Vorläufiges Fazit der neuen Programme und der Profilierung bis zur Mitte des Jahrzehnts __ 111
 - 2.3.6 Das 11. Plenum 1965 – neue Planungen auch für den Hörfunk __ 112
 - 2.3.7 Erziehung der Menschen durch den Hörfunk. Sind nach der Umgestaltung Fortschritte bemerkbar? __ 114

- 2.3.8 Politpropaganda weltweit. Gründe der Renaissance des Hörfunks in der DDR __ 117
- 2.3.9 Die Entwicklung der Hörerforschung und ihre Ergebnisse Mitte der 1960er Jahre __ 118
- 2.3.9.1 Die Entwicklung der Hörerforschung – der lange Weg zur Volksstimme __ 124
- 2.3.10 Fazit der Profilierungsarbeit bis 1966 __ 127
- 2.4 Die Senderprofile in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre __ 127
- 2.4.1 Radio DDR I – Das »Massenprogramm« __ 128
- 2.4.2 Radio DDR II – Das »Bildungsprogramm« __ 131
- 2.4.3 Berliner Rundfunk – Das Programm für ›Berlin, Hauptstadt der DDR‹ __ 134
- 2.4.4 Berliner Welle – Das Programm für die »selbständige politische Einheit Westberlin« __ 139
- 2.4.5 Deutschlandsender – Das Programm nur für die Bundesrepublik? __ 142
- 2.4.6 Radio Berlin International – Das Haupthindernis einer schnelleren Profilierung der Inlandsprogramme __ 148
- 2.5 Der nächste Profilierungsschritt: Ein kurzer Weg ins lange Wochenende __ 149
- 2.5.1 Die Voraussetzungen __ 149
- 2.5.2 Die Lernerfolge beim Hörfunk und die Effekte für das Publikum __ 150
- 2.5.3 Die zentralen Veränderungen im Programm __ 152
- 2.5.4 Die Kontrolle des veränderten Angebots __ 156
- 2.6 Das 24-Stunden-Informations- und Unterhaltungs-Programm (24-h-IUP) 1969. Hörfunkprofilierung oder politisches Zelebrieren des 20. Jahrestags der DDR im Funk? __ 158
- 2.6.1 Das neue Programm in der Übersicht __ 158
- 2.6.2 Die politischen Gründe der neuen Programmkonzeption __ 160
- 2.6.3 Die funktischen Hintergründe __ 162
- 2.6.4 Hat das 24-h-IUP tatsächlich neue Inhalte? __ 163
- 2.6.4.1 Nachrichten und aktuell-politische Information __ 163
- 2.6.4.2 Unterhaltung __ 165
- 2.6.4.3 Das Neue: Ein eigenes Nachtprogramm __ 165
- 2.6.5 Radio DDR I – 24-Stunden-IUP. Die Struktur __ 167
- 2.6.5.1 Das Frühprogramm der Werktage __ 167
- 2.6.5.2 Das Mittags- und Nachmittagsprogramm der Werktage __ 168
- 2.6.5.3 Das Abendprogramm der Werktage __ 169
- 2.6.6 Die Auswirkungen auf das Programm des Berliner Rundfunks __ 170
- 2.7 Hörfunk im Sozialismus. Was bestimmt das Profil? __ 171
- 2.7.1 Die Veränderungen für die Hörer und die Schwierigkeiten des Empfangs __ 171
- 2.7.2 Die Veränderungen für die Partei. Ein Hörfunkprogramm neuen Typus __ 173
- 2.8 Die Entwicklung der Programmstrukturen – ein Rückblick __ 175
- 3 Sendeinhalte im Wandel: die Nachrichten-, Bildungs- und Unterhaltungssendungen des DDR-Hörfunks __ 177**
- 3.1 Nachrichten im Hörfunk der DDR __ 178
- 3.1.1 Ausgangslage für den Kampf im Äther __ 179
- 3.1.2 Nachrichten für den idealen Sozialismus. Agitation durch Tatsachen – stets der Zukunft zugewandt __ 180
- 3.1.3 Nachrichten im realen Sozialismus. Die Folgen des politischen Wahrheitsmonopols für die Nachrichten im SED-Staat __ 180
- 3.1.3.1 Einheitliche Anleitung der Partei – einheitliche Nachrichtengebung der Medien __ 180

- 3.1.3.2 Die DDR zuerst – festgelegte Inhalte in den Nachrichtendiensten __ 182
- 3.1.3.3 Hörerlenkung durch Nachrichten – aus Information wird Interpretation __ 183
- 3.1.3.4 Hörbarstes Opfer der Ausrichtung auf die SED – die Nachrichtensprache __ 183
- 3.1.3.5 Unhörbare Wirklichkeiten in den Nachrichten – das sozialistische Verschweigen der Welt __ 184
- 3.1.3.6 Nachrichten sind nicht nur Politik, sondern auch ein Sprechakt __ 186
- 3.1.4 Nachrichtenbeschaffung für den Funk – Der SED-Staat gibt auch intern keine Informationen weiter __ 186
- 3.1.4.1 Informationsbeschaffung in der DDR-Presse __ 186
- 3.1.4.2 Informationsbeschaffung bei Staat und Partei __ 187
- 3.1.4.3 Informationsbeschaffung im sozialistischen Ausland __ 188
- 3.1.5 Bestandsaufnahme __ 189
- 3.1.6 Verbesserungsansätze der Nachrichtendienste __ 191
- 3.1.6.1 Der Beitrag der Agitationskommission __ 191
- 3.1.6.2 Der Beitrag des Hörfunks __ 194
- 3.1.7 Ursache: Kommunikationsstruktur von sozialistischer Partei, Staat und Gesellschaft – Verbergen und Zurückhalten __ 194
- 3.1.7.1 Schwierigkeiten mit der Traditionslinie __ 194
- 3.1.7.2 Veränderungen durch den VI. Parteitag 1963? __ 197
- 3.1.7.3 Rückschritte nach dem 11. Plenum 1965. Die SED kämpft auf verschiedenen Hierarchieebenen mit sich selbst __ 197
- 3.1.7.4 Schwierigkeiten zum Ausgang der 1960er Jahre __ 198
- 3.1.8 Ergebnisse und Veränderungen für die Nachrichtendienste __ 200
- 3.1.8.1 Veränderung der Form __ 200
- 3.1.8.2 Translokation des Inhalts __ 203
- 3.2 Die Bildungs- und Kultursendungen __ 204
- 3.2.1 Bildungssendungen im Hörfunk – Programme für den »neuen« Menschen __ 204
- 3.2.1.1 Bildungsprogramme im DDR-Hörfunk – politisch wichtig, bloß: Wo hört man sie? __ 206
- 3.2.2 Erziehung durch das Radio __ 210
- 3.2.2.1 Kinderradio: Erziehung ohne den Einfluss der Eltern – täglich und parteilich! __ 210
- 3.2.2.2 Neumann 2 x klingeln – Erwachsenenerziehung am idealen Beispiel __ 213
- 3.2.2.3 Hörerpostmappen – zum Sozialismus anleitender und erziehender Hörfunk __ 214
- 3.2.3 Bildung im Hörfunk __ 216
- 3.2.3.1 Bildung durch den Funk – Schulfunk __ 216
- 3.2.3.2 Bildung durch den Funk – Sprachkurse __ 218
- 3.2.3.3 Berufliche Qualifizierung und Ausbildung der Menschen fürs Staatsinteresse __ 219
- 3.2.3.4 Geglückte ideologische Qualifizierung und Indoctrinierung der Menschen? __ 221
- 3.2.4 Schließung einer kapitalistischen Lücke: Arbeiter-Ausbildung zur sozialistischen Kultur! __ 226
- 3.2.4.1 Die Sendungen zur literarischen Bildung __ 227
- 3.2.5 Die Musik für die sozialistische Persönlichkeit – Erziehung zur E-Musik __ 232
- 3.2.5.1 Die E-Musikpolitik des Hörfunks __ 233
- 3.2.5.2 Im Visier: E-Musikproduktion für den internationalen Markt __ 236
- 3.2.6 Fazit der Erziehungs- und Bildungsarbeit des Hörfunks __ 236
- 3.3 Unterhaltungssendungen __ 237
- 3.3.1 Unterhaltung im Wort __ 237
- 3.3.1.1 Die Unterhaltungs-Vorstellungen der 1950er Jahre __ 237

- 3.3.1.2 Grundpositionen der DDR-Unterhaltung. Die politische Sicht — 239
- 3.3.1.3 Rauswurf des Alten in der Unterhaltung. Die SED schafft Platz für ›das Neue‹ — 239
- 3.3.1.4 Wo bleibt ›das Neue? Der lange Weg in den Sozialismus — 241
- 3.3.1.5 Bestandsaufnahme: Unterhält sich die DDR zu Beginn der 1960er Jahre zufriedenstellend? — 245
- 3.3.1.6 Unterhaltungsnotstand und der VI. Parteitag. Keine »freie Bahn« für die Unterhaltung — 247
- 3.3.1.7 Es tut sich trotzdem etwas in der Unterhaltung — 248
- 3.3.1.8 Das 11. Plenum des ZK und die Unterhaltung — 251
- 3.3.1.9 Katerstimmung. Was bleibt? — 253
- 3.3.1.10 Reale Positionen der DDR-Unterhaltung. Die pragmatische Sicht — 255
- 3.3.1.11 Die Unterhaltung erobert die sozialistische Welt — 256
- 3.3.1.12 Die Unterhaltung erobert das sozialistische Hörfunkprogramm — 257
- 3.3.1.13 Fazit für die Wort-Unterhaltung — 261
- 3.3.2 Die Unterhaltungsmusik der DDR — 262
- 3.3.2.1 Grundsätze: Das abgelehnte musikalische Erbe — 263
- 3.3.2.2 Musikpolitik: Das gesteuerte Angebot — 264
- 3.3.2.3 Musikpolitik: Politische Implikationen. Musikalische Reaktionen – Das Musikprogramm als Barometer der politischen Situation — 265
- 3.3.2.4 Musikpolitik: Die Musik im Programm als außenpolitisches Instrumentarium — 266
- 3.3.2.5 Musikpolitik: Die Musik der sozialistischen deutschen Nationalkultur. Volksfremdes ist unerwünscht — 268
- 3.3.2.6 Die Hörerbeteiligung zur musikalischen Erziehung — 269
- 3.3.2.7 Musik für die Menschen. Politisch ungeliebte Wirklichkeiten im Programm — 271
- 3.3.2.8 Das Musikangebot im Ohr der Hörer — 274
- 3.3.2.9 Die Musikproduktion: Führt die Streichung der Westtitel zu gesteigerter Ostproduktion? — 275
- 3.3.2.10 Die Tanz- und Unterhaltungsmusikproduktion des Funks. Ein umkämpftes Terrain — 277
- 3.3.2.11 Der Hörfunk als Star-Produzent? Die Interpreten der DDR — 280
- 3.3.2.12 Der DDR-Starschnitt: Östliche Stars nach westlichem Vorbild — 281
- 3.3.2.13 Die DDR in musikalischer Not — 282
- 3.3.2.14 Die DDR-Musikproduktion außerhalb des Funks. Ideen für politische Allianzen zur Milderung der musikalischen Not — 283
- 3.3.2.15 Es bleibt dabei: ohne West-Musik kein Ost-Radio – Importe für den Programmbedarf — 284
- 3.3.2.16 Die Entwicklung der Unterhaltungsmusik – ein Rückblick — 285
- 3.4 Sendeinhalte im Wandel – die Nachrichten, Bildungs- und Unterhaltungssendungen des DDR-Hörfunks. Ein Rückblick — 286
- 4 Hörfunkgenese der 1960er Jahre – Zusammenfassung — 289**
- Ausblick:**
Die Stimme der DDR – eine neuer Sender für einen neuen Staat — 293
- Literaturverzeichnis — 301**
- Abkürzungsverzeichnis — 313**